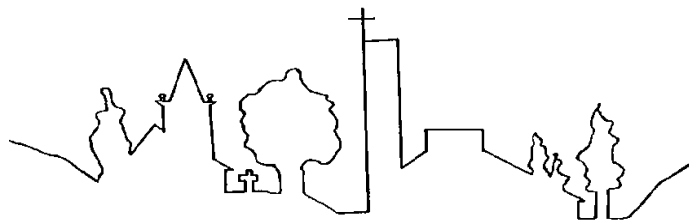


# PFARRBRIEF

Pfarre „Zum Heiligen Geist“ Wiesen



P. Jomon Joseph Thondickakuzhiyil C.Ss.R.  
0660 318 24 17 / [jomon177@gmail.com](mailto:jomon177@gmail.com)  
02626 816 41 / [wiesen@rk-pfarre.at](mailto:wiesen@rk-pfarre.at)  
Homepage: [www.martinus.at/wiesen](http://www.martinus.at/wiesen)

**Kanzleistunden**  
Dienstag 15:00 – 17:00  
Freitag 15.00 – 17.00

**Februar 2025**

Ein herzliches Grüß Gott aus meiner Heimat Kerala, Indien. Wie ich bereits vorigen Monat angekündigt habe, beginnen wir in diesem Monat unsere Betrachtung über die Eucharistie.

## **1. Eucharistie bewusst: Unsere Geschichte**

Die Wurzeln unseres christlichen Glaubens liegen im Judentum; das gilt auch für die Eucharistiefeier, die ihren biblischen Ursprung in der jüdischen Paschafeier hat. Diese wiederum geht auf den Auszug der Juden aus der Sklaverei Ägyptens zurück.

Jesus, der Jude war, hat als Jude gedacht, gelebt und auch gefeiert. So feierte er mit seinen Jüngern auch das Paschafest und dabei ereignete sich etwas Besonderes: traditionell brach er das Brot aber mit den anderen Worten: „das ist mein Leib“ dann reichte er ihnen den Kelch mit den Worten: „das ist mein Blut“. Danach befahl er seinen Jüngern, sie sollen dies immer tun zu seinem Gedächtnis.

Erfüllt vom Heiligen Geist vollzogen sie nach der Auferstehung und Geistsendung alles, was Jesus ihnen aufgetragen hatte: sie verkündeten das Evangelium, riefen die Menschen zur Umkehr auf, heilten, taufte, beteten und feierten Eucharistie. Anfänglich wurde diese Feier zusammen mit einem Sättigungsmahl gefeiert. Das führte aber zu den Spannungen (vgl. 1 Kor 11,17-34) darum wurde das Essen von der gemeinsamen Feier des Herrenmahles getrennt.

Von Anfang an blieb die Kirche dem Auftrag Jesu treu und sie tut das heute noch. Diese Feier hat aber verschiedene Namen. So feiern wir das Herrenmahl oder Brotbrechen oder Eucharistie. Jesus ist der Herr und das hier ist sein Mahl – Herrenmahl; er bricht uns das Brot – Brotbrechen; dabei spricht er Dankgebet (im griechischen Urtext steht hier „eucharistesas“) – Eucharistie. Sie wurde vor allem am ersten Tag der Woche, also am Sonntag, am Tag der Auferstehung, am Tag des Sieges, am Tag des neuen Lebens gefeiert.

Wie damals im Abendmahlssaal, so will Jesus uns auch heute sich selbst, seinen Leib und sein Blut geben. Er gibt sich uns als Nahrung, als Lebens-Mittel, damit wir durch ihn und aus seiner Kraft und Liebe leben.

Gottes Segen für uns alle.

Euer P. Jomon C.Ss.R.

<b>Februar 2025</b>		
<b>1. Samstag</b>	18.00 Uhr	Vorabendmesse + Eltern und Großeltern Maria und Hermann Strümpf
<b>2. Sonntag</b>	<b>4. Sonn. i. Jk.</b> <b>Darstellung des Herrn – Lichtmess</b> 08.45 Uhr	Messfeier
<b>5. Mittwoch</b>	<b>Hl. Agatha</b> 18.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier
<b>7. Freitag</b>	ab 09.00 Uhr 17.15 Uhr 18.00 Uhr	<b>monatliche Krankenkommunion</b> Eucharistische Anbetung Messfeier
<b>8. Samstag</b>	18.00 Uhr	Vorabendmesse + Eltern und Großeltern Anna und Franz Klawatsch
<b>9. Sonntag</b>	<b>5. Sonn. i. Jk.</b> 08.45 Uhr	Messfeier + Barbara und Franz Mahlfleisch + Renate und Josef Pogatsch + Eltern Trimmel und Welzl und Geschwister + Maria Klawatsch
<b>12. Mittwoch</b>	18.00 Uhr	Messfeier

<b>14. Freitag</b>	<b>Hl. Cyril u. Methodius</b> 18.00 Uhr	Messfeier
<b>15. Samstag</b>	18.00 Uhr	Vorabendmesse
<b>16. Sonntag</b>	<b>6. Sonn. i. Jk.</b> 08.45 Uhr  11.30 Uhr	Messfeier + Eltern Gisella und Paul Kremser und Bruder Josef + Schwiegereltern Gisella und Ignaz Klawatsch und Schwager Ernst Taufe von Maximilian Sanz
<b>19. Mittwoch</b>	16.30 Uhr 18.00 Uhr	<b>Anbetungstag</b> Eucharistische Anbetung Messfeier
<b>21. Freitag</b>	18.00 Uhr	Messfeier
<b>22. Samstag</b>	18.00 Uhr	Vorabendmesse + Maria, Johann, Hans und Ernst Ramhofer und Angehörige
<b>23. Sonntag</b>	<b>7. Sonn. i. Jk.</b> 08.45 Uhr	Messfeier + Eltern und Großeltern Anna und Franz Klawatsch + Eltern Leopoldine und Franz Huber
<b>26. Mittwoch</b>	18.00 Uhr	Messfeier
<b>28. Freitag</b>	18.00 Uhr	Messfeier

**PS: Vor den Wochentags - und Samstagsmessen Rosenkranzgebet**

---

**Vortrag:**

**„Geheimkirche in der ehemaligen Tschechoslowakei – Notlösung oder  
Zukunftsperspektive“**

**Dienstag, 4. Februar, 19:00 Uhr, Pfarrheim Wiesen**

**Referent: Mag. Gabriel Kozuch**